

Görlitzer Anzeiger.

No. 31. Donnerstags, den 2. August 1827.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 5 Personen beerdiget worden, als: Hr. Joh. Glob. Wünsche, des Raths und Oberält. der Roth- und Lohgerber allh., verst. den 21. Juli, alt 84 J. 4 Mon. 25 Tg. — Karl Friedr. Franke, d. Z. Branntweinbrenner in Moys, und Frn. Jul. Soph. Elisab. geb. Kunzendorf, Sohn, Heinrich Ernst Eduard, verst. den 22. Juli, alt 4 M. 7 T. — Joh. Ludw. Liepke, Tuchscheererges. allh., und Frn. Christ. Frieder. geb. Feller, Tochter, Christiane Emilie Klara, verst. den 23. Juli, alt 1 J. 7 Mon. 25 Tg. — Mstr. Karl Glieb. Haase, B. und Böttcher allh., und Frn. Joh. Soph. geb. Schleye, Tochter, Johanne Christiane Juliane, verst. den 25. Juli, alt 11 Mon. 1 T. — Mstr. Gfr. Schödler, B. und Schuhm. allh., verst. den 25. Juli, alt 32 J. 9 M. wen. 2 Tg.

Geburten.

Görlitz. Hrn. Andr. Nitsche, Königl. Preuß. Unteroffiz. vom 1sten Bat. (Görlitzer) 6ten Landw. Regim., und Frn. Ann. Ros. geb. Berthold, Sohn, geb. den 11. Juli, get. den 22. Juli, Heinrich Julius. — Hrn. Karl Friedrich Kyaw, Privatcopist allh., und Frn. Karol. Wilhelm. Adelgund. geb. Himmelreich, Sohn, geb. den 14. Juli, get. den 22. Juli, Karl Otto Gustav. — Mstr. Karl Benj. Conrad, B. und Tuchm. allh., und Frn. Christ. Karol. geb. Nusäus, Tochter, geb. den 15. Juli, get. den 22. Juli, Christiane Louise. — Mstr. Glieb. Imman. Klingeberger, Bürg. und Tuchm. allh., und Frn. Christ. Eleon. geb. Leupold, Sohn, geb. den 14. Juli, get. den 22. Juli, Karl Julius. — Mstr. Balthasar Lochmayer, B. und Schneider allh., u. Frn. Karol. Carol. Frieder. Henr. geb. Kriebel, Tochter, geb. den 11. Juli, get. den 22. Juli, Marie Auguste Agnes. — Mstr. Joh. Glieb. Deckerth, B. und Müller in der Vierradenmühle allh., und Frn. Mar. Ros. geb. Wolf, Tochter, geb. d. 14. Juli, get. d. 22. Juli, Agnes Klara. — Joh. Karl Aug. Krause, Müllerges. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Altmann, Tochter, geb. den 13. Juli, get. den 22. Juli, Christiane Alwine Auguste. — Joh. Glieb. Bitterlich, Inw. allh., und Frn. Mar. Doroth. geb. Heinke, Sohn, geb. den 11. Juli, get. den 22. Juli, Friedrich Wilhelm. — Hrn. Traug. Wilh. Koch, Oeconom allh., und Frn. Joh. August. Frieder. geb. Adami, Sohn, geb. den 8. Juli, get. den 25. Juli, Wilhelm Heinrich. — Karl Glob. Krause, Tuchm. Ges. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Pflug, todtgeb. Sohn, geb. den 22. Juli.

Verheirathungen.

Görlitz. Joh. George Schulze, Mehlführer in der Mühle zum Vierraden allh., und Jgfr. Joh. Christ. geb. Tamm, Joh. Christ. Tamms, Häusl. und Schneid. in Heidegersdorf, ehel. älteste Tochter, kopul. den 22. Juli. — Glieb. Wagner, Leinwebergeselle allh., und Jgfr. Amalie Henr. geb. Stocklaß, Jos. Stocklaßes, Tuchmacherges. allh., ehel. jüngste Tochter, kopul. den 22. Juli. — Mstr. Aug. Ferdin. Riemer, B. und Schneider allh., u. Jgfr. Joh. Christ. Henr. geb. Pietsch, Joh. George Pietsches, Bürg. und Hausbes. allh., ehel. einzige Tochter, kopul. den 25. Juli.

Berghöhen.

(Beschluß.)

Der Monserrat in Spanien. Er hat zwar bloß über die Meeresfläche eine Höhe von 3300 Fuß englisch; allein er hat vorzüglich über die Ebene von Barcellona eine bezaubernde Aussicht.

Soufrier zu St. Vincent in Westindien, der als Feuerspeier 1812 den 27. April seine Wuth fürchterlich ausließ, ist gegen 2500 — 3000 Fuß hoch. Ich übergehe alle übrigen Vulkane und Berge, deren noch eine große Menge vorhanden sind, um nur noch ein Wort über den Himelaja in Ostindien, das höchste Gebirge unserer Erde zu sprechen. Er ist der Imaus unsrer alten Vorfahren, der König der Berge. Er soll nach Berechnung mehrerer kenntnißvoller Reisenden auf 22000 Fuß und drüber über die Meeresfläche erhoben seyn; ja er soll nach einigen 28000 Fuß Höhe haben. Der Lieuten. Gerard bestieg ihn bis zu einer Höhe von 19411 engl. Fuß. Unter seinen 38 Gletschern soll der höchste über 25500 Fuß betragen; die Werke eines Hamiltons Fraser und Kukpatrik geben ausführliche Nachricht. Aber gegen die Berge im Monde ist selbst unser Himelaja nur ein Zwerg; man lese Schröter's Selenotopographische Fragmente.

Frage.

Was wird aus mir, wenn ich einst in der Erde
Nach meinem Tode der Würmer Nahrung werde?
Und mich ein Haufen Erd' und Sand bedeckt,
Nach kurzer Zeit kein Mensch mehr an mich denket,
Und in mein Grab bald andere Särge senket,
Da hat die Scene mich schon oft erschreckt!
Seh' ich so oft Gebein und Schädel liegen,
Seh' ich auch oft den Tand bei Leichenzügen,
Und hör' der Sterbe = Glocken Kling und Klang;
Les' ich, wer wöchentlich dahin geschieden,
Auf manchem Marmor = Stein: Hier ruht in Frieden —
Da wird mir manchmal um mein Herz so bang!

Antwort.

O Freund, du wirst gewiß nach Monden oder Jahren
Dies Räthsel aufgelöst, so wie man sagt, erfahren,
Denn Tod und Grab, das wartet unsrer schon.
Jedoch, willst du zum Trost was Beß'res wissen
Und deinen Kummer dir etwas versüßen,
So halte dich — an die Religion.

Fr. P.

Miszellen.

Ein sehr junger Componist in Paris, Namens Litz, unternimmt schon die schwierige Bearbeitung von Opern und er findet Beifall. Als Jüngling that Mozart das Gleiche und wurde von Hasse belobt; allein er war nicht so eitel, als jener Pariser Frühsprößling, sondern ließ das noch unverdaute Machwerk früh entwickelten Genies in seinem Pulte schlummern, wo es wahrscheinlich noch ruhet, da man eigentlich nie etwas Mehreres davon gehört hat und das von Rechts wegen. Als letzthin jener Litz wieder ein Musikstück aufführen ließ, sagte ein alter Kunstkenner zu ihm: „Mein lieber, kleiner Freund, Euer Bart ist noch jung, und wenn Ihr so fortfahrt, könnte er wohl grau werden, ohne je schwarz gewesen zu seyn.“

Ein süddeutsches Blatt bemerkt: Der Grund, warum der Stand der Ehelosen heut zu Tage unverhältnißmäßig zunimmt, mag zum Theil wohl darin liegen, daß die Jungfrauen nicht genug für die Männer erzogen und die Männer nicht genug für die Jungfrauen gebildet werden. Vier kostspielige Tische, der Putz- und Theetisch der Frau, der Spiel- und Zechtisch des Mannes, sind leider nur zu oft Ursache, daß für den fünften, den Eßtisch, wenig oder nichts übrig bleibt.

Seit dem 12. Juli ist zu Würzburg in der südlichen Leiste des Marienbergs zum Zeichen, daß es dort schon weiche Traubenbeeren giebt, ein Strohschaub ausgesteckt.

Görlitzer Getreide-Preis, den 26. Juli 1827.

1 Schfl. Waizen	2 thlr.	— sgr.	— pf.	—	1 thlr.	23 sgr.	2 pf.	—	1 thlr.	16 sgr.	3 pf.
— = Korn	1 =	15 =	— =	—	1 =	12 =	6 =	—	1 =	10 =	— =
— = Gerste	1 =	— =	— =	—	— =	28 =	9 =	—	— =	27 =	6 =
— = Hafer	— =	22 =	6 =	—	— =	20 =	— =	—	— =	17 =	6 =

Auktions-Anzeige. Die zum Mobiliar-Nachlaß der hieselbst verstorbenen Accisevisitator Schaaf gehörigen Effekten, in Betten, Kleidungsstücken, Meubels und Hausgeräthe bestehend, sollen zu Folge hoher Verfügung

den 10. August c. Vormittags um 8 Uhr

auf dem hiesigen Landgerichtshause, im gewöhnlichen Parteienzimmer, öffentlich gegen sofortige baare Zahlung in Preuß. Cour. versteigert werden. Görlitz, den 2. August 1827.

Das Landgerichts-Boten-Amt.

Desgleichen: der Mobiliar-Nachlaß des zu Groß-Schönau in Sachsen verstorbenen **Karl August Müller**, bestehend in einem Gebette noch ganz neuer und wohl conservirter Betten nebst Ueberzügen, einiger Leibwäsche und verschiedenen Kleidungsstücken 2c. soll in Folge hoher Verfügung

den 10. August c. Vormittags um 11 Uhr

auf dem hiesigen Landgerichtshause, in dessen gewöhnlichen Parteienzimmer, gegen sogleich baare Zahlung in Preuß. Courant an den Meistbietenden verkauft werden. Görlitz, den 2. August 1827.

Das Landgerichts-Boten-Amt.

Avertissement. Da das auf das zur Kaufmann Randelschen Concursmasse gehörige, sub No. 154. in der Brüdergasse hieselbst gelegene Haus und Bierhof gethane Gebot von 2100 thlr. Cour. für nicht annehmlich befunden worden ist, so ist auf Antrag des Concurscurators ein neuer Bietungs-Termin auf

den 9. Oktober c. Nachmittags 3 Uhr

von uns auf dem Rathhause hierselbst anberaumt worden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß dem Meist- und Bestbietenden der Zuschlag bei dem Königl. Landgerichte zu Görlitz ertheilt werden wird. Lauban, am 25. Juli 1827.

Das Königl. Gerichts-Amt der Stadt.

Vorladung. Amtswegen werden die im Jahre 1806 gebornen Militairpflichtigen, als:

Johann Gottfried Karl Eger aus Bühlau,
Johann Gottlieb Eger daselbst und
Karl Gottlieb Knoll von ebendaher,

welche sich bei der letzten, im Monat Dezember 1826 statt gefundenen, Rekrutenaushebung in keinem Rekrutirungsbezirke hiesiger Lande gemeldet und gestellt haben, hierdurch geladen, binnen einer doppelten sächsischen Frist und längstens

den fünften November 1827

sich an hiesiger Amtsstelle zu stellen oder bei ihrem Außenbleiben zu gewarten, daß dann nach Vorschrift des allerhöchsten Mandats vom 25. Februar 1825 verfahren werden wird.

Königl. Sächs. Justizamt Stolpen, den 20. Julius 1827.

Die gegenwärtige Obst- und Grasnutzung im sogenannten Zuchthauszwinger allhier soll nach einer an mich ergangenen hohen Regierungsverfügung im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Ich lade daher Kauflustige ein, in dem zum 11. August c. Vormittags 10 Uhr anstehenden Termine daselbst sich einzufinden und den Zuschlag nach Eröffnung der Gebote zu gewärtigen. Der Eingang zum Zwinger ist wieder unter dem Nikolaithore. Görlitz, den 1. August 1827.

Fennig, Königl. Kreissekretair.

Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch zu dem auf den

25. August dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr

anberaumten einzigen Bietungs-Termine des zum freiwilligen Verkaufe gediehenen bisherigen Schulhauses zu Radmeritz, sammt zugehörigem kleinen Gärtchen, vorgeladen und können die nähern Kaufsbedingungen in der Registratur des unterzeichneten Gerichtsamts sowohl, als bei dem Richter Schulz in Radmeritz eingesehen werden. Radmeritz, den 30. Juli 1827.

Das Stift Joachimsteinsche Gerichts-Amt allda.
Schubert, Justitiar.

Die von weil. Johann Gottlob Maschnern hinterlassene, zu Oedernitz unter Nr. 52. gelegene Häuslernahrung, nach Abzug der Abgaben auf 115 thlr. 10 sgr. taxirt, soll auf Antrag der Erben in termino

den Ein und Zwanzigsten September 1827

Nachmittags 2 Uhr an Gerichtsstelle zu Oedernitz freiwillig verkauft werden, wozu wir besitz- und zahlungsfähige Kauflustige einladen. Reichenbach, den 13. Juli 1827.

Kloster Marienthalsches Justiz-Amt zu Meuselwitz.
Pfennigwerth.

Zum öffentlichen Verkauf des sub No. 129 zu Berna gelegenen und in den Nachlaß des Johann Gottfried Weise gehörigen Häuslerstelle nebst Zubehörungen an Garten- und Ackerland, welche dorfgerichtlich auf 558 thlr. 16 sgr. 8 pf. geschätzt worden, ist als einziger und peremtorischer Bietungs-Termin, der 25. September d. J.

anberaumt worden. Es werden daher alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte an der Gerichtsstelle zu Berna zu erscheinen, und im Fall des Meistgebotes den Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen. Görlitz, den 5. Juli 1827.

Adelich v. Linnenfeldsches Gerichts-Amt von Berna und Zubehörungen. Schmidt, Justitiar.

Es sollen die zum Rektorat und Cantorat allhier gehörigen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben auf resp. 648 thlr. 13 sgr. 1½ pf. und 230 thl. 28 sgr. 1½ pf. gerichtlich gewürderten Felder und Wiesen in termino den zwei und zwanzigsten August 1827

Nachmittags 2 Uhr an Stadtgerichtsamtsstelle hieselbst öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden hierzu mit der Bekanntmachung, daß die Taxe und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können, und der Zuschlag der Grundstücke von der Genehmigung der Königl. Regierung zu Liegnitz abhängig ist, eingeladen.

Reichenbach, den 20. Mai 1827.

Das von Kiesenwettersche Stadtgerichts-Amt. Pfennigwerth.

Da der am 8. Juli dieses Jahres hier statt gefundene Licitationstermin, wegen Ausführung der Maurerarbeiten, in Betreff Veränderung des hiesigen Schulhauses, kein genügendes Resultat geliefert; so soll auf den 10. August Vormittags um 9 Uhr ein anderweiter Licitationstermin abgehalten und an denselben zugleich die vorkommende Tischler-, Schlosser- und Glaser-Arbeit verdungen werden. Solches wird hierdurch bekannt gemacht und Unternehmungslustige zu Ablegung ihrer Gebote eingeladen. Hennersdorf, den 18. Juli 1827. Das Kirchen-Collegium.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 31. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, den 2. August 1827.

Ein in einer angenehmen Lage nahe bei Löbau gelegenes Vorwerk soll wegen Familien-Verhältnissen mit der vorhandenen Erndte, auch mit Vieh, Schiff und Geschirr aus freier Hand verkauft werden, und hat solches 229 Dresdner Schfl. Flächeninhalt, als 123 Schfl. pfluggängiges Feld, bestehend größtentheils in Weitzenboden, 28 Schfl. der schönsten zweischürigen Wiesen, 11 Schfl. Wiesewachs, theils mit lebendigem Holze bestanden, wie auch 67 Schfl. Holzboden und Hutungsplätze. Darauf können 4 Pferde, 15 Stück Kühe und 200 Stück Schaafe gehalten werden. Die sämmtlichen Gebäude befinden sich in einem guten Zustande. Die davon zu entrichtenden Abgaben betragen jährlich 36 thlr. Alle erzeugt werdenden Produkte finden wegen Nähe der Stadt einen hinlänglichen Absatz. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben, und haben sich Kaufliebhaber in portofreien Briefen bei dem Vorwerkspachter Rehschuh in Tiefendorf bei Löbau zu melden.

Eine zweigängige Wassermühle in dem Görlitzer Kreise, wozu Wiesewachs zur Ausfütterung für 3 Kühe gehört, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

In Pfaffendorf bei der Landskrone ist ein ganz neues Haus nebst 3 Berliner Scheffel Acker und auf eine Kuh hinreichenden Wiesewachs zu verkaufen oder auch zu verpachten; nähere Nachricht ertheilt der Bauer und Gemeinde-Aelteste Gottfried Harzbecher daselbst.

Mein allhier in der Neißgasse gelegenes, in einem neu erbauten massiven Wohnhause, Hintergebäude und Garten bestehendes und zur Lohgerberei ganz besonders geeignetes und eingerichtetes Grundstück suche ich ehemöglichst aus freier Hand zu verkaufen, und können reelle Kauflustige das Nähere bei mir erfahren. Ostritz, den 27. Juli 1827. Doroth. verw. Urban geb. Werner.

Ein noch brauchbares Billard mit dem nöthigen Zubehör ist billig zu verkaufen und das Nähere bei dem Brauburger und Kürschner Joseph Puell in Ostritz zu erfahren.

Ein modernes, colorirtes und fehlerfreies Clavier von 5 Oktaven und 3 Claven von sehr angenehmen Tone ist mit Zubehör, so wie noch 2 geringere zu verkaufen und nähere Auskunft in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu haben.

Ein noch guter Mehlkasten mit 2 Fächern ist zu verkaufen; wo? erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Es steht eine ganz neue moderne Troschke und ein neuer zweispänniger Korbwagen zu verkaufen in der Breitengasse bei der Wittwe Förster, Sattler Nr. 117.

Auktions-Anzeige. Zum 13. August c. sollen in Nr. 294. in der Nikolaigasse eine Quantität Bücher aus allen wissenschaftlichen Fächern gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden.

Görlitz, den 31. Juli 1827. Müller, verpfl. Aukt.

Neue holländische Heringe hat wieder erhalten

Michael Schmidt.

Ich erhielt wieder und empfehle mich mit neuen Zufuhren von geschmackvollen Kristallglas-Waaren, besonders zeichnen sich dabei Frucht- und Zuckerkörbe, Essig- und Oel-Menagen, Sahnkannen, Salatièren, kleinen Pokalen und Kuffeln mit Deckeln, Theebüchsen, und diversen großen und kleinen Present-Biergläsern, Eisgläsern, Champagner-, Wein-, Punsch- und Desert-Gläsern, so wie verschiedenen Arten Blumenbechern, durch feinen brillantirten Schliff, neuen Façons und billigen Preise vortheilhaft aus. Frosch.

Ein Gewölbe ist jetzt oder zu Michaelis zu vermiethen in der Webergasse Nr. 44.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nunmehr mein eignes Fuhrwerk habe, und daher alle Wochen, jedesmal Sonntags früh, nach Liegnitz über Bunzlau und Haynau fahre, und dorthin allerhand Sachen mitnehme; insbesondere mache ich dies den Herren Tuchmachern, welche Wolle dahin schicken, bekannt und bitte, mich mit gütigen Bestellungen zu versehen, die ich gewiß redlich und pünktlich besorgen werde, auch übernehme ich Holzfuhren und bitte, mich ebenfalls mit Holzzetteln gütigst zu versorgen, indem ich auch diese Fuhren nach Ordnung verrichten werde.

Gottfried Liebus, Speisehändler allhier.

Indem ich mich nach beendigtem Tanzunterricht meinen werthen Freunden, Gönnern und überhaupt Einem hochgeehrten Publiko bestens empfehle, verbinde ich die gehorsamste Bitte: mich auch beim Eintreffen im künftigen Jahr der Beachtung werth zu halten und mir das zeitherige Wohlwollen wiederum gütigst zu schenken. Görlitz, am 29. Juli 1827. Kleditzsch, Tanzlehrer.

Auf künftigen Sonntag wird bei mir das Erndtefest gefeiert und dabei vollstimmige Tanzmusik gehalten werden. Ich lade daher zu solchem meine Gönner und Freunde ganz ergebenst ein und bitte um zahlreichen Zuspruch, da für gute Speisen und Getränke gesorgt ist.

Fehre, Tabagist in Großbießnitz.

Es liegen 500 thlr. und 300 thlr. zum Ausleihen, gegen 5 Procent Verzinsung und hinlängliche Real-Sicherheit, zu Michael c. parat; das Nähere ist beim Justizcommissar Scholze allhier zu erfahren.

In dem Hause der gelehrten Gesellschaft allhier, Nr. 354. in der obern Neißgasse, ist ein Stall auf 4 Pferde mit dem dazu gehörigen Stroh- und Heuboden von jetzt an zu vermiethen. Die Bedingungen erfährt man bei Endesgenannten. Görlitz, den 30. Juli 1827.

J. G. Neumann, Diakonus.

Es ist eine Stube mit Zubehör für eine einzelne Person sogleich oder zu Michaelis zu beziehen; das Nähere erfährt man in Nr. 243. in der Jüdengasse. Krebs.

In der Breitengasse Nr. 114. sind 2 Stuben mit Stubenkammern vorneheraus und anderem Zubehör zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.

Concert-Anzeige. Montag, den 6., und Donnerstags, den 9. August, wird Abend-Concert bei Beleuchtung des Gartens gegeben werden, wo um zahlreichen Besuch gebeten wird.

Heino.

Bei den häufigen Unglücksfällen, die auf hiesigen Weinbergen fast täglich vorkommen, können wir in Leschwitz nicht genug Räder und Ketten verborgen, müssen daher jedem, der die hiesigen Weinberge passirt, rathen, ein übriges Rath und Ketten mitzunehmen, da ich und meine Nachbarn nicht so viel Räder und Ketten schaffen können, als zerbrochen und zerrissen werden.

Flössel in Leschwitz.

Es hat — wahrscheinlich ein Tag-dieb — sich erlaubt, im Publikum die Sage auszubreiten, als habe ich mich durch den Strang entleibt. Wenn ich nun weder gehangen, noch Lust und Noth zum Selbstentleiben fühle, so mache ich dies hierdurch meinen Verwandten und Freunden zu ihrer Beruhigung, mit der Bitte bekannt, mir zur Ausmittelung jenes schlechten Menschen möglichst behülflich zu seyn.

Rothenburg, den 29. Juli 1827. Vetter, Hausknecht im weißen Roß.

Eine rechtliche Familie sucht für ein ihr nahe verwandtes gut gebildetes, gesittetes junges Mädchen ein gutes Unterkommen als Stuben- oder Dienstmädchen; solche in guten Händen zu wissen, ist ein Hauptwunsch dabei: gern wird für ihre Aufführung und Treue Sicherheit geleistet. Wer und wo sie ist, darüber giebt die Expedition des Görlitzer Anzeigers nähere Auskunft.

Eine Rolle wird zu kaufen gesucht; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Es ist mir mein Vorstehhund am Freitag Abend, als den 27. Juli, von Hause weggelaufen; derselbe ist männlichen Geschlechts, hört auf den Namen Rostam, hat sehr große braune Behänge und braune Flecken und ist übrigens braun getigert, die Vorderläufte sind etwas krumm. Wer mir denselben wieder verschafft, erhält ein angemessenes Douceur. Sohrneundorf, den 28. Juli 1827.

F. Brase.